

Die Arbeitsräume umfassen 1300 qm und das Möbellager, in dem jederzeit eine größere Zahl vollständig eingerichteter Zimmer gezeigt werden kann (Abb. 950), 1100 qm Bodenfläche.

Der Wert des Holzlagers beträgt durchschnittlich 90000 Mark, der Wert des Lagers an fertigen Möbeln, Teppichen, Dekorationen, Stoffen usw. über 300000 Mark.

Die sehr vielseitige Industrie der Nahrungs- und Genußmittel ist in ihren verschiedenen Zweigen gut vertreten; bei einzelnen in Hamburg weniger stark entwickelten Industrien haben die Nachbarstädte größere Anlagen aufzuweisen. Dies gilt z. B. für die Getreidemühlen; Reismühlen dagegen sind nur in Hamburg zu finden.

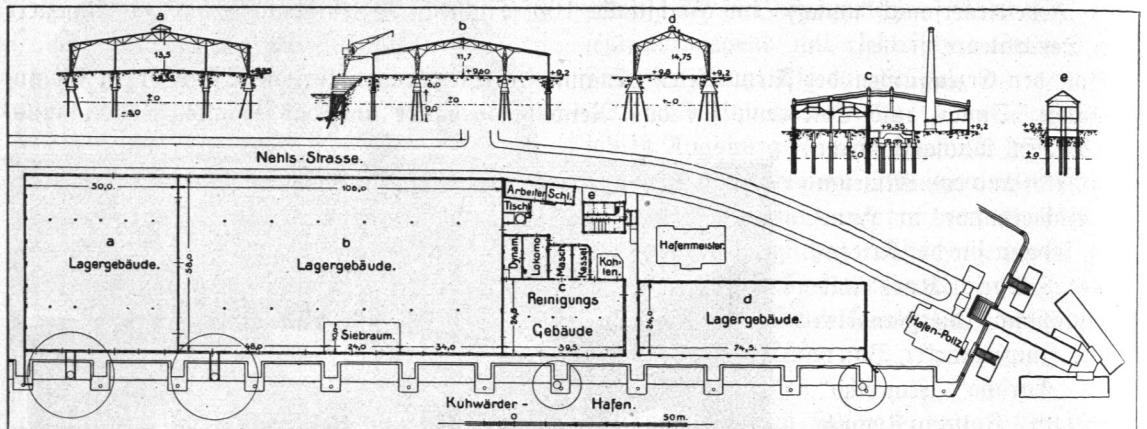


Abb. 951 bis 956. Hamburger Reiserwerke m. b. H., Lageplan und Querschnitte.

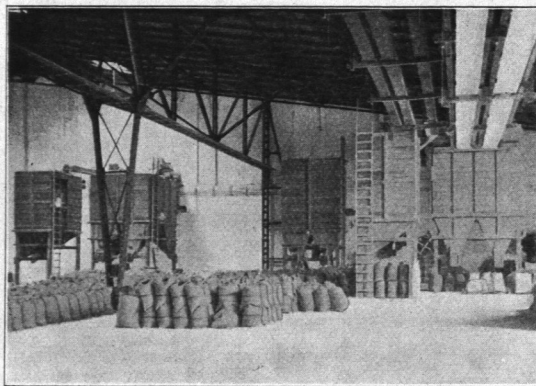


Abb. 957. Hamburger Reiserwerke, Umfüllanlage.

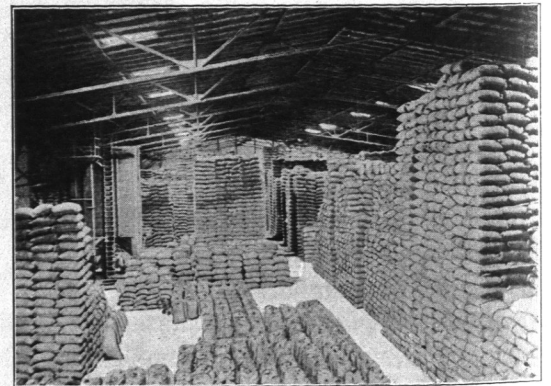


Abb. 958. Hamburger Reiserwerke, Stapelung der Säcke.

Die Hamburger Reiserwerke m. b. H. wurden 1901, zunächst unter der Firma „Hamburg-Indische Reiserwerke Paul Munkel & Co.“, gegründet. Die von dem Zivilingenieur Gustav Kraus entworfene Anlage (Abb. 951 bis 958) befindet sich auf einem 16000 qm großen Grundstück am Kuhwärder Hafen, an dem die größten Seedampfer anlegen können. Ein solcher Dampfer bringt Ladungen bis zu 100000 Sack Reis.

Die Hamburger Reiserwerke führen den im Erzeugungslande schon geschälten und vorpolierten Reis ein und reinigen und veredeln ihn, um ihn für den europäischen Gebrauch nutzbar zu machen. Der größere Teil geht wieder ins Ausland, was durch die Lage des Werkes im Freihafengebiet erleichtert wird. Die für den verhältnismäßig einfachen Veredlungsvorgang getroffenen Einrichtungen ermöglichen die Fertigstellung von 600000 kg an einem Tage. (Abb. 957.)

Da die Ernte in der Hauptsache nur in wenigen Monaten hereinkommt, der Absatz von fertigem Reis sich jedoch ziemlich gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt, so war die Haupt-